

Brauchtumpflege: Das Kronenfest der Siebenbürger Sachsen in Böblingen

Die letzte Seite unserer Zeitung richtet sich erneut an unsere heimatverbundenen Leser, diesmal mit dem Schwerpunkt Brauchtumpflege. Was hat es denn mit dem Kronenfest auf sich? Und wer sind die Siebenbürger Sachsen? Wir klären auf!

Die **Siebenbürger Sachsen** sind eine deutschsprachige Minderheit der Rumäniendeutschen (dazu gehören auch die Banater Schwaben), die seit Mitte des 12. Jahrhunderts in Siebenbürgen (das Gebiet westlich und nördlich des Karpatenbogens in Rumänien) ansässig geworden sind. Aufgrund der häufigen Überfälle der Kumanen, später der Mongolen und Türken, warb der ungarische König Géza II. Siedler aus Westeuropa zwecks Verteidigung und Erschließung der nur dünn besiedelten Gebiete Siebenbürgens, das seit dem 12. Jahrhundert Teil des Königreichs Ungarn war.

Die Ansiedlung erfolgte über mehr als hundert Jahre hauptsächlich aus dem Mittelrheinischen und Moselfränkischen, teilweise auch aus Bayern und den Benelux-Ländern. Erst im Laufe der Jahrhunderte bildete sich aus dieser bunten Siedlergemeinschaft ein echtes Volk mit eigener Kultur, eigener Sprache, eigenem Gesetz und Autonomieverwaltung. Die Siebenbürger Sachsen ließen sich ihre Privilegien als verbrieftes Recht vom ungarischen König Andreas II. im Jahre 1224 im sogenannten Goldenen Freibrief („Andreanum“) bestätigen. Dazu gehörte die Ansiedlung als freie Bürger, Selbstverwaltung, freie Wahl der Pfarrer und Richter und wirtschaftliche Vergünstigungen.

Der Begriff „Sachsen“ wurde anfangs nur für Teile der Siedler angewendet (stand für deutsche Waffenträger) und breitete sich erst später auf die gesamte Siedlergruppe aus. Seit der Reformation war Deutsch kirchliche Verkündigungssprache wie auch Unterrichtssprache, setzte sich aber erst ab Mitte des 19. Jahrhunderts ausnahmslos durch. In der Familie wird hauptsächlich die Mundart „Sächsisch“ gesprochen, die auf frappierende Weise dem Luxemburgischen ähnlich klingt.

In der Zwischenkriegszeit lebten ca. 300.000 Siebenbürger Sachsen in Rumänien. Nach der großen Auswanderungswelle ab den 1970er Jahren zählte die Evangelische Kirche A.B. in Rumänien Ende letzten Jahres 10.811 Gemeindeglieder (hauptsächlich Sachsen). Die Siebenbürger Sachsen gelten, schon aufgrund der mitgebrachten Deutschkenntnisse, als hervorragend integriert und waren im Laufe der Geschichte stets loyale Bürger des jeweiligen Landes, dem sie angehörten. Eine beträchtliche Anzahl von Siebenbürger Sachsen lebt auch im Kreis Böblingen (5 % der Stadtbevölkerung von Böblingen im Jahr 2015).

Einige ihrer Bräuche haben die Siebenbürger Sachsen nach Deutschland mitgebracht, so das Kronenfest. Das **Kronenfest** ist schon seit Ende der 1980er Jahre fester Bestandteil des „Böblinger Sommer am See“. Es wird heuer am 1. Juli ab 11 Uhr stattfinden (immer am ersten Samstag nach dem Peter-und-Paul-Tag). Das Fest ist in Siebenbürgen seit 1764 nachgewiesen und war ein „Erntebittfest“, gleichzeitig das letzte Fest vor der schweren Feldarbeit. In der geschmückten Blumenkrone schlägt sich zudem die Sommersonnenwende nieder.



Junger Bursche auf dem Weg zur Krone, Kronenfest Böblingen 2011



*Kinder freuen sich über kleine Gaben,
Böblingen 2009*



Tanz um den Kronenbaum, Böblingen 2015

Zu den Grundelementen eines jeden Kronenfestes gehörten das Einholen und Aufstellen des Kronenbaumes, das Binden der Krone, die „Heischegänge“ (Mädchen zogen im Festzug durch das Dorf und überbrachten den Jungen gebundene Hutsträuße), der Gottesdienst, die Kronenbesteigung des „Altknechts“ samt Kronenpredigt sowie das Herabwerfen der Gaben. Spätestens wenn der Kletterer wieder von der Krone heruntergestiegen war, begann der Tanz und das Singen unter der Krone. Die Teilnehmer des Festes waren in Tracht gekleidet. Abgesehen von den „Heischegängen“ und dem Gottesdienst läuft das Kronenfest in Böblingen nach dem gleichen Muster wie früher ab.

Eine Umfrage im Vorfeld der Bundestagswahlen von 2021 hat ergeben, dass 20 % der Siebenbürger Sachsen AfD wählen wollen. Dieses Ergebnis liegt immerhin deutlich über dem damaligen Bundesdurchschnitt. Gleichwohl gilt es weiterhin Überzeugungsarbeit für die Ziele der AfD zu leisten, auch unter den Aussiedlern aus Siebenbürgen.